

# St.Galler Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@st-galler-nachrichten.ch | www.st-galler-nachrichten.ch



**Urs Kost** erläuterte die Strategie zur Engpassbeseitigung bei der Stadtautobahn.

Seite 3



**Jürg Niggli** informierte über Neuerungen bei der Gassenküche St.Gallen.

Seite 5



**Heidi Hanselmann** orientierte über die Spitalinvestitionen in St.Gallen.

Seite 13



**Jörg H. Schoch** zur kommenden Donnerstag erscheinenden Dorfchronik Teufens.

Seite 21



**Matthias Grawehr** möchte mit seinem Startup «essento» den Insektenkonsum salonfähig machen.

Seite 39

## Platztor soll zum HSG-Campus werden

Die Stadt St.Gallen will dem Kanton städtische Grundstücke am Platztor im Ausmass von 6680 Quadratmeter für den neuen Campus der Universität verkaufen. Im Gegenzug soll der Kanton der Stadt in Kürze das Güterbahnhof-Areal als Ausgleich abtreten. Seite 9

## Ostschweizer Konjunkturindex

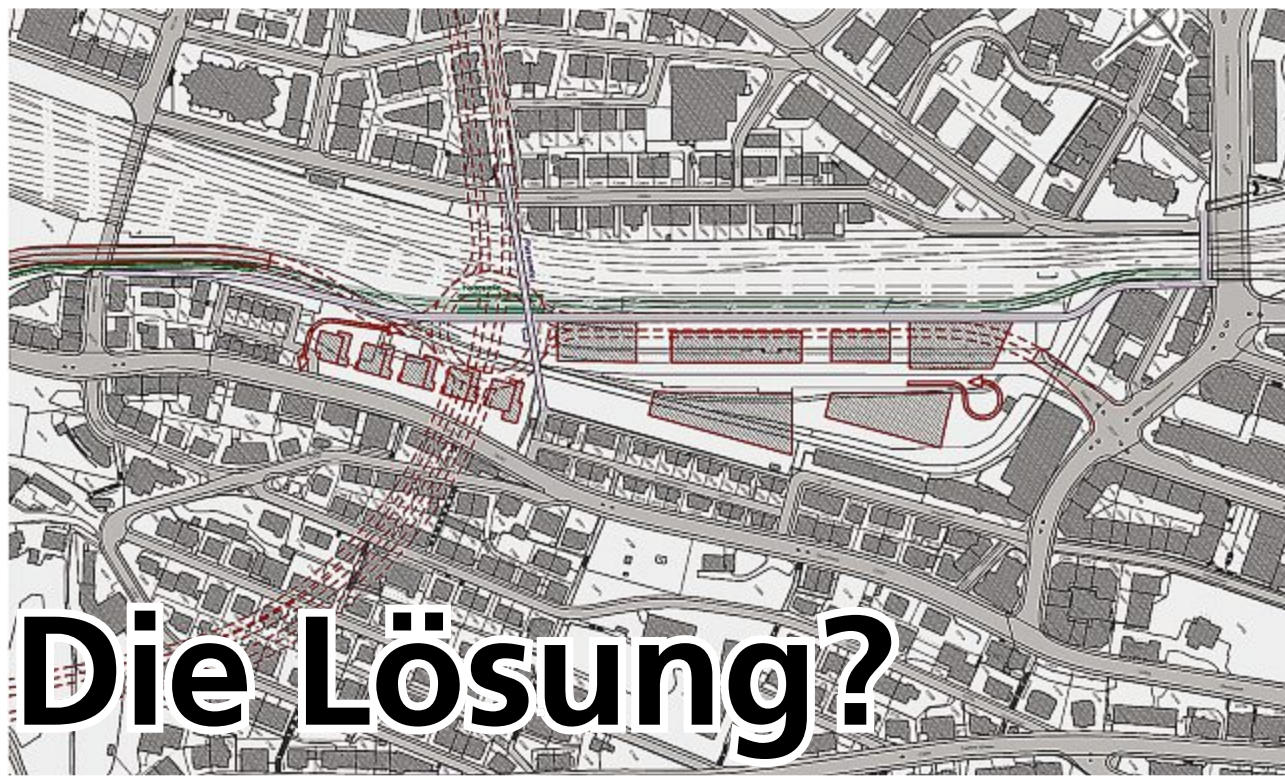
In der Konjunkturumfrage der St.Galler Firma eopol ag beurteilen die Ostschweizer Unternehmen die Geschäftslage weniger gut als im Vorquartal. Gleichzeitig hat die Zuversicht bezüglich der Entwicklung in den kommenden Monaten nachgelassen. Seite 27

## Das Spiel der Parallelen

Am Samstag empfängt die Schweizer Fussballnationalmannschaft in der AFG Arena Litauen zum vierten Spiel der EM-Qualifikation. Nach den Niederlagen gegen England und Slowenien muss die Nati gegen die Balten zwingend gewinnen. Seite 29

## Stadtratswahl Spezial

In Riesenschritten bewegen wir uns Richtung Ersatzwahl in den St.Galler Stadtrat. Es gilt, die Nachfolge von Fredy Brunner zu bestimmen, der in den Ruhestand tritt. Zur Wahl stehen drei Kandidaten. Wir haben diesen mit fünf Fragen auf den Zahn gefühlt. Seite 15



# Die Lösung?

**Die Lösung für die Engpassbeseitigung bei der St.Galler Stadtautobahn mit einer dritten Röhre und einer unterirdischen Spange zum Güterbahnhofareal mit Anschluss und weiter bis zur Liebegg hat natürlich viel Echo ausgelöst. Auffällig sind die vielen positiven Stimmen aus dem bürgerlichen Lager.**

### Franz Welte

Die IG Engpassbeseitigung zeigt sich hoch erfreut über das von Bund, Kanton und Stadt erarbeitete, zukunftsgerichtete Vorprojekt nach dem Studium diverser Varianten. Sie ermögliche eine nachhaltige Verkehrsentslastung der ganzen Region. Die dritte Röhre durch den Rosenbergtunnel bezeichnet die IG als ideale Lösung zur Entlastung des Durchgangsverkehrs zwischen dem Rheintal/Thurgau und dem Grossraum Wil/Zürich. Mit der Lösung werde auch Raum frei für das interessante Entwicklungsgebiet des Güterbahnhofareals. Weiter wird darauf hingewiesen, dass der Tunnel

bis in den Raum Liebegg zu einer massiven Verbesserung des Verkehrsflusses zwischen Riethüsli und Schorentunnel führt. Hier kommt es bereits heute immer wieder zu Stausituationen. Gesamthaft hat also die Projektgruppe mit Vertretern der Stadt, des Kantons und des Astra (Amt für Verkehr) für die IG, die seit langem intensiv für eine Bewältigung des gesamten Verkehrs kämpft, eine geradezu ideale Lösung getroffen.

### Auch Quartiervereine erfreut

Der früher sehr skeptisch gewesene Quartierverein Tschudiwies-Centrum spricht von «guten Nachrichten für das Quartier». Es würden gleich drei Quartiere (Riethüsli, St.Georgen und Oberstrasse) vom Verkehr entlastet. Von grosser Erleichterung berichtet auch Hannes Kundert, Präsident des Quartiervereins Riethüsli. Er hält die vorgeschlagene Lösung ebenfalls als höchst zukunftsgerichtet.

### FDP attackiert SP

Auch die FDP zeigt sich erfreut, zumal das Güterbahnhof-Areal dank

der unterirdischen Lösung weitgehend unangetastet bleibt. Das mache die von der SP eingereichte Initiative für einen Güterbahnhof ohne Autobahnanschluss bereits wenige Tage nach der Einreichung überflüssig.

Die FDP fordert denn auch die SP auf, die Initiative zurückzuziehen. Doch diese hat dazu noch keine Anstalten gemacht.

### Die Grünen sind dagegen

Gar nicht einverstanden sind die Grünen mit den Strassenprojekten, die nicht den Vorgaben des städtischen Reglements für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung entsprechen sollen, sondern den Grundstein legten für die Verkehrsprobleme der Zukunft. Die Regierung von Stadt und Kanton seien erneut den Tatbeweis schuldig geblieben, dass ihr die Förderung des umweltverträglichen Verkehrs in der Agglomeration wirklich ein Anliegen sei. Mit den vorliegenden Projekten werde das weitere Verkehrswachstum auf der Strasse zementiert und es bleibe kein Geld mehr für das St.Galler Tram.

## Herausgegriffen

### KSSG existenziell

Die St.Galler Stimmberechtigten sind aufgerufen, für die Modernisierung der Spitäler im Kanton grünes Licht zu geben. Mit Ausnahme im Rheintal sind die Investitionen trotz ihrer Höhe weitgehend unbestritten. Natürlich hoffen Regierung und die grosse Mehrheit des Kantonsrates, dass alle Vorlagen angenommen werden, damit sämtliche Regionen im «Ringkanton der Regionen» in gleicher Weise berücksichtigt werden. Für die Region St.Gallen sind die Investitionen von grösster Bedeutung, zumal das Kantonsspital St.Gallen (KSSG) mit seinen Aussenstandorten Rorschach und Flawil der grösste Arbeitgeber ist. Zur wirtschaftlichen Bedeutung kommt aber die Bedeutung für die Gesundheit der Bevölkerung. Jährlich werden hier 23'000 Spitalaufenthalte generiert, wobei rund 10'000 Patientinnen und Patienten aus der Region stammen. Darin widerspiegelt sich die Zentrumsfunktion des Spitals, aber auch die Bedeutung für die Grundversorgung der Region. – Weiteres zur Vorlage lesen Sie auf Seite 13 in dieser Ausgabe. we

## Sonderthemen

- Stellenangebote Seite 10
- Offene Lehrstellen Seite 11-12
- Immobilien Seite 12
- Vorsorgen Seite 23-26

**brockenhaus**  
ST. GALLER GHG  
Goliathgasse 18, St.Gallen  
Telefon 071 222 17 12  
Eine gute Sache für einen guten Zweck  
Ihr Spezialist für:  
➤ Hausräumungen / Entsorgungen  
➤ Gratis-Abholung von gut erhaltenen Möbeln und Kleinsachen.  
➤ Umzüge (mit Möbellift)  
➤ Annahme von Kleinwaren  
www.brockenhaus-sg.ch

sag grüezi  
**zahnmedizin sg**  
Ihr Zahnarzt in St. Gallen  
365 Tage für Sie da!  
Öffnungszeiten:  
Mo - Fr 7 - 20 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr und So 10 - 13 Uhr  
Zahnmedizin St.Gallen AG  
Termine unter 071 511 23 41  
www.zahnmedizin-sg.ch  
3.1 Taxwert

**Spurt**  
4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!  
Rorschacherstr. 239  
Teufenerstr. 174  
Zürcherstr. 505  
Langgasse 106  
Eduard Waldburger AG  
Heizöl- und Benzinimport  
Tel. 071 274 30 83  
verkauf@waldburger-oel.ch

www.zahnbehandlung-ungarn.ch  
Mehr als nur ein Zahnarztbesuch  
Mit unserem modernen Reiseacar fahren wir für nur Fr. 190.- jeden Sonntag nach Ungarn.  
Ihre ganz persönliche Luxuslösung zu echt ungarischen Preisen.  
Sprechen Sie mit uns.  
F. OSWALD CONSULTING  
St. Galler-Strasse 62b, 9500 Wil  
071 951 02 71  
Hotellerie, Auslandsbusfahrten und Zahnbehandlung sind von der Mehrwertsteuer befreit, da wir im Auftrag und Verrechnung unserer Partnerfirmen agieren.

Nov & Dez:  
**Kerzenfabrik Rampenverkauf**  
HONGLER  
Kerzenfabrik Hongler | Bahnhofstr. 25a  
9450 Altstätten | www.hongler.ch

## People Stories

**Die Welt ist halt doch eine Scheibe(?)**

**ST.GALLEN** Warum glaubt Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln im Jahr 2014, dass die



Bild: z.V.g.

**Moderator und Bundeshausredaktor Hanspeter Trütsch im Interview mit Abt Urban Federer.**

Welt eine Scheibe ist? Rund eine Stunde lang folgten rund 80 Zuhörerinnen und Zuhörern kürzlich dem Vortrag des Abtes im Musiksaal der Sekundarschule «flade». Die Erklärung zum Glauben an ein Weltbild als Scheibe ist kurz erklärt: Gemeint sind nämlich die Touchscreens von Handys oder Tablets, mit denen heute ein Grossteil der Bevölkerung fast ständig beschäftigt ist. «Keine Angst vor der Scheibe zu haben: das ist benediktinisch», sagte Abt Urban. Zum benediktinischen Bildungsideal gehöre immer beides: der Einsatz modernster Technik und innovatives Denken. «Früher haben die Mönche ihre Ideen der Welt in wertvollen Handschriften niedergeschrieben, heute würden sie ihr Wissen als App zugänglich machen.» Auf einer digitalen Scheibe spiele sich heute alles ab. Befragt wurde Abt Urban von Hanspeter Trütsch, Bundesaus-Redaktionsleiter von SRF und ehemaliger flade-Schüler.

# Mehlwurm-Burger für eine nachhaltigere Entwicklung

**Matthias Grawehr aus Mörschwil ist Initiant des Startups «essento». Dieses entwickelt Systeme, um den Verzehr von Insekten zu fördern. Bisher hat «essento» eine Zucht-Design-Farm namens «EntoPlant» und verschiedene Fleischgerichte aus Insekten entwickelt. Auch für eine Gesetzesänderung engagiert sich das Startup.**

**Chris Gilb**

Alles begann vor drei Jahren. Zum ersten Mal in seinem Leben probierte Matthias Grawehr, heute 26 Jahre, in den Niederlanden etwas, über das er schon lange nachdachte: gefriergetrocknete Heuschrecken, Mehlwürmer und Bufalawürmer. Diese kaufte er damals in einem ganz normalen Supermarkt. «Auch ich musste mich anfänglich überwinden. Die Skepsis besteht einfach in unserer Kultur, aber das Interesse überwog.» Der Geschmack sei noch nicht perfekt gewesen, da das Gefrier-



Foto: z.V.g.

**Insektenzucht mit Stil: EntoPlant**



Foto: z.V.g.

**«Essento»-Initiant Matthias Grawehr will den Insektenkonsum salonfähig machen.**

trocknen nicht die beste Geschmacksoptimierung sei. Doch seit Kurzem könnte man Insekten in Holland nun auch als Teil normaler Gerichte beziehen. Im Burger zum Beispiel. Dann sei auch der Geschmack «prickelnder», findet Grawehr.

**Insekten aus der Tierhandlung**

Matthias Grawehr studierte internationale Beziehungen und merkte durch verschiedene Projektteilnahmen in Drittwelt- und Schwellenländer, wie unser westlicher Fleischkonsum den dortigen Menschen die essenziellen Ressourcen raubt. «15'000 Liter Wasser benötigt man für 1 kg Rind-

fleisch. Für die Insektenzucht sind es im Durchschnitt zehnmal weniger. Insekten bieten genau die gleichen Werte an Nährstoffen», erklärt Grawehr. Seine ersten Insekten in der Schweiz bezog Grawehr in Form von Reptiliennahrung aus der Zoohandlung. Da die jedoch nicht in der Schweiz gezüchtet werden und es fast keine verbindlichen Qualitätssiegel im Ausland gibt, wurde Grawehr der Bezug über die Zeit zu unsicher.

**Darbella und die Mehlwurm-Burger**

Bei einem ETH Seminar, mit dem Ziel Studenten mit gesellschaftlichem Engagement zusammenzu-

bringen, fand Grawehr seine jetzigen Mitstreiter. «Die Vorgabe des Seminars war es, ein konkretes Projekt auf Durchführbarkeit zu testen. Also befragten wir verschiedene Klientel, darunter Passanten, Professoren und selbst den Grünen Nationalrat Girod nach ihrer Meinung zum Insektenkonsum und erkannten, dass das Thema einen Nerv trifft.» Kurz darauf gewann die Gruppe einen WWF-Award. Ihren grossen Auftritt hatten sie Anfang des Jahres, als sie mit der grünliberalen Nationalrätin Isabelle Chevalley Mehlwurm-Burger im Bundeshaus verteilten. CVP-Präsident Christoph Darbellay konnte gar nicht genug davon bekommen und ass gleich vier davon. Anschliessend unterschrieben 65 Parlamentarier eine Anfrage an den Bundesrat über die Rechtslage zum Insektenverkauf als Lebensmittel in der Schweiz.

**Proteinquelle der Zukunft**

Nach abgeschlossenem Studium arbeitet Grawehr nun vollamtlich mit zwei Kollegen fürs Startup. «In unserer Küche entwickeln wir neue Gerichte mit Insekten, so dass «essento» 2016, wenn die Revision des entsprechenden Bundesgesetzes ansteht und Insekten hoffentlich als Lebensmittel erlaubt werden, startklar für den neuen Markt ist». Um die momentane Gesetzeslage zu umgehen, hat essento den Ento-Plant, eine Insektenzuchtbox, entwickelt, mit der Mehlwürmer für den Verzehr auch zu Hause gedeihen. 1'900 Insektenarten seien weltweit essbar, erzählt Grawehr. «Wir stehen erst am Anfang, die Proteinquelle der Zukunft zu erschliessen.»

## Ich habe mich erkannt

präsentiert von:

**säntispark**  
mein zentrum



## Gewinnen Sie einen Einkaufsgutschein im Wert von CHF 50.–, vom Säntispark Abtwil

Jede Woche veröffentlichen wir einen Schnappschuss. Ein Kopf wird eingerahmt. Wenn sich die eingekreiste Person erkennt und sich meldet, erhält sie vom Einkaufszentrum Säntispark in Abtwil einen Einkaufsgutschein im Wert von CHF 50.00. Der Gutschein kann jeweils an den normalen Öffnungszeiten im Einkaufszentrum bei der Migros-Information im Säntispark abgeholt werden:

Einkaufszentrum Säntispark, Wiesenbachstrasse 7, 9030 Abtwil / SG

## «SwissSkills»-Gewinner geehrt



Bild: z.V.g.

**Die Regierungsräte Stefan Kölliker (sitzend, Mitte) und Benedikt Würth (stehend, zweiter von rechts) im Staatskeller.**

**ST.GALLEN** Von den ersten Schweizer Berufsmeisterschaften «SwissSkills» in Bern vom 17. bis 21. September ist die St.Galler Delegation mit 23 Medaillen (elfmal Gold, sechsmal Silber und sechsmal Bronze) zurückgekehrt. Damit belegte sie im Kantonsran-

king den hervorragenden zweiten Rang. Der St.Galler Bildungsminister hat nun alle Medaillengewinnerinnen und Medaillengewinner zu einer Feier in den Staatskeller eingeladen. Zusammen mit den Kantonalen Gewerbeverband St.Gallen (KGV) wur-

den so die erfolgreichen Berufslleute gewürdigt. Das Resultat stelle nicht nur den Teilnehmenden, sondern auch dem Kanton als traditionsreichem Berufsbildungsstandort ein gutes Zeugnis aus, betonte Regierungsrat Stefan Kölliker in seiner Würdigung. *pd*